

[DOWNLOAD] Tod in Habana

Tod in Habana

Von Hans Ch Buch

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #759989 in eBooksVerffentlicht am: 2007-09-01Erscheinungsdatum:
2007-09-01File Name: B01ARWIBI8 | File size: 56.Mb

Von Hans Ch Buch : Tod in Habana before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Tod in Habana:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine anspruchsvolle Lektüre von der eher seltenen ArtVon Winfried StanzickHans-Christoph Buch, einst selbst ein Weltreisender in Sachen Revolution und ausgewiesener Dokumentar sozialer Bewegungen im In- und Ausland (ich erinnere an sein damals bei Mrz erschienenes "Gorlebener Tagebuch") hat ein neues Buch geschrieben, in dem er nicht mehr nötig hat, sich um irgendwelche Erwartungen zu kümmern, (der Kritik, der Leser, der Kollegen), falls er das jemals gebraucht hätte. Er verlegt in seiner Novelle Thomas Manns "Tod in Venedig" nach Habana in Kuba, scheut sich auch nicht davor, seinen Protagonisten Gustav von Achenbach zu nennen.Der, ein Experte für postkoloniale Architektur, reist Ende 2006 noch einmal nach Habana. Schon längst haben sich die Trüme von einst als Illusionen entpuppt und er steht vor dem baulichen, politischen und sozialen Trümmerhaufen eines für seine Errungenschaften einst in bestimmten Kreisen der Intellektuellen (u.a. H.M. Enzensberger) hochgelobten und -gehandelten sozialistischen Experimentes.Gustav von Achenbach ist von diesem Verfall fasziniert, er beschreibt besonders seine moralischen Seiten minutiös und lässt sich selbst quasi in ihm und durch ihn hindurch treiben. Dabei ist er auf der Suche nach einem mysteriösen jungen Mann, eine sehr verzweifelte Suche, die ihn auf viele Irrwege führt, zuletzt aber in die ersehnte tödliche Umarmung.Mit seiner Mischung aus Travestie und Burleske, dabei immer eine klare Sprache benutzend, ist Buch ein Werk gelungen, das nicht nur von den verlorenen Trümen einer Generation erzählt, und insofern eine wichtige Ergänzung der unzähligen 1968- er Bücher in diesem Jahr darstellt, sondern gleichzeitig eine Liebeserklärung an Kuba ist und eine beiende Kritik am linken Revolutionstourismus.Eine anspruchsvolle Lektüre von der eher seltenen Art.

KurzbeschreibungGustav von Achenbach, ein deutscher Kultursoziologe und Experte für postkoloniale Architektur, reist Ende 2006 nach Havanna und findet die Stadt verändert vor. Die politischen Trüme haben sich gewandelt. "Vielleicht war es weniger der physische, als der moralische Verfall, der ihn faszinierte, die Erosion eines Systems, das in einer kaum noch vorstellbaren Vergangenheit die Hoffnungen der Jugend aus aller Welt verkörpert hatte." Inzwischen muß er angesichts des überall sichtbaren Verfalls Schwärmereien von einst revidieren: Die vormals so prächtige Stadt Havanna ist zu einem Ruinenhaufen verkommen, der Diktator Fidel Castro liegt im Sterben. Doch das Leben auf Kuba geht weiter, die Atmosphäre Havannas ist aufgeheizt: Ziellos läßt sich Achenbach durch die bunte, lebenslustige Menge in den schmutzigen Straßen treiben; an jeder Ecke lockt schneller Sex. Doch Achenbach ist auf der Suche nach einem mysteriösen jungen Mann. Eine verzweifelte Suche, bei der er immer mehr auf Abwege gerät, bis er am Ende zu der Umarmung findet, nach der er sich ein Leben lang gesehnt hat. Der Berliner Schriftsteller Hans Christoph Buch hat Kuba in den letzten drei Jahrzehnten immer wieder besucht, kennt Land und Leute aus eigener Anschauung und hat selbst an der Universität von Habana unterrichtet. Seine neue Erzählung ist ein Versuch, Thomas Manns berühmte Novelle Tod in Venedig neu zu schreiben - vor dem Hintergrund der quälend langen Agonie des "mximo lder" Fidel Castro und des von ihm geschaffenen Systems, dessen morbiden Charme der Autor sich nicht entziehen kann und will. Sein Buch ist eine Liebeserklärung an Kuba und zugleich eine Kampfansage an die kritiklose Kuba-Begeisterung linker Revolutionstouristen - eine politische und literarische Provokation.KurzbeschreibungGustav von Achenbach, ein deutscher Kultursoziologe und Experte für postkoloniale Architektur, reist Ende 2006 nach Havanna und findet die Stadt verändert vor. Die politischen Trüme haben sich gewandelt. "Vielleicht war es weniger der physische, als der moralische Verfall, der ihn faszinierte, die Erosion eines Systems, das in einer kaum noch vorstellbaren Vergangenheit die Hoffnungen der Jugend aus aller Welt verkörpert hatte." Inzwischen muß er angesichts des überall sichtbaren Verfalls Schwärmereien von einst revidieren: Die vormals so prächtige Stadt Havanna ist zu einem Ruinenhaufen verkommen, der Diktator Fidel Castro liegt im Sterben. Doch das Leben auf Kuba geht weiter, die Atmosphäre Havannas ist aufgeheizt: Ziellos läßt sich Achenbach durch die bunte, lebenslustige Menge in den schmutzigen Straßen treiben; an jeder Ecke lockt schneller Sex. Doch Achenbach ist auf der Suche nach einem mysteriösen jungen Mann. Eine verzweifelte Suche, bei der er immer mehr auf Abwege gerät, bis er am Ende zu der Umarmung findet, nach der er sich ein Leben lang gesehnt hat. Der Berliner Schriftsteller Hans Christoph Buch hat Kuba in den letzten drei Jahrzehnten immer wieder besucht, kennt Land und Leute aus eigener Anschauung und hat selbst an der Universität von Habana unterrichtet. Seine neue Erzählung ist ein Versuch, Thomas Manns berühmte Novelle Tod in Venedig neu zu schreiben - vor dem Hintergrund der quälend langen Agonie des "mximo lder" Fidel Castro und des von ihm geschaffenen Systems, dessen morbiden Charme der Autor sich nicht entziehen kann und will. Sein Buch ist eine Liebeserklärung an Kuba und zugleich eine Kampfansage an die kritiklose Kuba-Begeisterung linker Revolutionstouristen - eine politische und literarische Provokation.ber den Autor und weitere MitwirkendeHans Christoph Buch ist 1944 in Wetzlar geboren. Er ist Erzähler, Essayist und Reporter und lebt in Berlin. Buch ist der große Reisende unter den deutschen Schriftstellern. Zu den zahlreichen literarischen wie essayistischen Veröffentlichungen Buchs gehört eine Romantrilogie über Haiti, wo sein Großvater sich vor hundert Jahren als Apotheker niederließ, sowie Reportagen aus Kriegs- und Krisengebieten, die unter dem Titel Blut im Schuh in der Anderen Bibliothek erschienen sind. In der FVA wurden bisher die Novelle Tod in Habana (2007), die Romane Reise um die Welt in acht Nächten

(2009), *Baron Samstag oder Das Leben nach dem Tod* (2013) sowie der Essay *Boat People. Literatur als Geisterschiff* (2014) veröffentlicht. 2016 erschien sein Roman *Elf Arten, das Eis zu brechen*.